Morgen-Ausgabe
No. 325 — 58. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Freitag, 15. Juli 1910

Wer reist in die Sommerfrische?

Jeder Leser der **„Berliner Volks-Zeitung"** der in die Sommerfrische geht, kann sich den regelmäßigen Empfang unseres Blattes während der Dauer seiner Ferienzeit sichern. **Berliner Filial-Abonnenten** beantragen die Ueberweisung nach ihrem neuen Aufenthaltsorte bei der Filiale, von der sie das Blatt erhalten. **Postabonnenten** haben sich an das zuständige Postamt zu wenden. In beiden Fällen ist die amtliche Postüberweisungs-Gebühr zu entrichten. **Vor der Heimreise** haben Postabonnenten die Rücküberweisung bei dem Postamt des Aufenthaltsortes zu beantragen. Hierfür ist keine Gebühr zu zahlen. Berliner Filial-Abonnenten haben **nur** die zuständige Filiale von der Rückkehr unter genauer Angabe der Berliner Adresse zu verständigen.

Von Potsdam nach Beelitz.

(Nachdruck verboten.)

Die Wanderung von Potsdam nach Beelitz bietet landschaftliche Genüsse in reicher Zahl, Wald, Feld, Berg, See in schönster Abwechselung.

Vom Potsdamer Hauptbahnhof oder über die Stadtbahn fahren wir zeitig am Morgen nach Potsdam, das den Ausgangspunkt unserer Wanderung bildet. Die südlich davon liegenden Ravensberge umgehen wir westlich. Also links über die Bahn und rechts die Leipziger Straße entlang um den Brauhausberg herum; nach etwa zwanzig Minuten (vom Bahnhof) biegt links die Michendorfer Chaussee ab. Wir verfolgen sie, die immer durch schönen Wald geht, etwa eine Stunde weit, bis zu der Stelle, wo, zehn Minuten hinter Forsthaus Saugarten, halblinks die Landstraße nach Neu-Langerwisch abzweigt. Diese führt an den „Schönen Bergen" hin über die Wetzlarer Bahn, zuletzt durch Feld in ¾ Stunde nach Neu-Langerwisch. Wir durchqueren das Dorf und überschreiten die schmale Wiesenniederung des Mittelgrabens, der es von Alt-Langerwisch trennt.

Wer die Chausseewanderung nicht liebt, geht in Potsdam nach der Ueberschreitung der Bahn halbrechts über den Schützenplatz und steigt die Luckenwalder Straße zum Brauhausberg empor. Die Straße geht bald in einen schönen, breiten Waldweg über, vorbei an dem rechts liegenden umfangreichen Gelände des astrophysikalischen Instituts mit seinen geheimnisvollen Gebäuden und weißen Kuppeln. Wir verfolgen den südlich zum Teufelssee führenden Weg weiter, bis er nach etwa 25 Minuten (vom Bahnhof) das Gestell FF trifft. Hier, gleich hinter dem Gestell, zweigt links der Weg zum Teufelssee ab. Diesem folgen wir nicht, sondern bleiben auf unserem Wege, der zwischen dem Teufelsseeweg und dem Gestell FF im Bogen rechts weiter geht. Er führt uns durch schönen, hügeligen Wald, um den kleinen Rabensberg herum, kreuzt den Kaputher Heuweg und trifft, nach Kreuzung des Kaputh-Berghölzer Weges, den oben beschriebenen, hinter Saugarten von der Michendorfer Chaussee abzweigenden Langerwischer Weg (¾ Stunde).

Von Alt-Langerwisch geht es in südlicher Richtung, also geradeaus über Feld in etwa 40 Minuten nach Wildenbruch, dessen dicker Kirchturm uns schon lange gegrüßt hat. Weiter auf der Freesdorfer Chaussee links zum Dorfe hinaus; hinter der Biegung nach zehn Minuten führt rechts ein Feldweg mit schönem Blick auf den Großen Seddiner See (nach rechts) und die im Süden aufsteigenden Freesdorfer Berge in ½ Stunde, zuletzt rechts auf der grünen Landenge zwischen dem Kleinen und Großen Seddiner See nach Kähnsdorf mit interessanten alten Bauernhäusern und Höfen. Weiter westlich in zwanzig Minuten nach Seddin, auf einer Halbinsel mit schön gelegener alter Kirche und weiter durch das Dorf zur Beelitzer Chaussee; an dieser das schön gelegene Gasthaus Jägershof.

Nun auf der Chaussee in einer Stunde südlich erst durch Wald, dann zuletzt durch Feld und Wiese nach Beelitz, einer typischen märkischen Kleinstadt mit niedrigen Häusern und stillen, baumbestandenen Straßen. Bemerkenswert ist das Rathaus mit seinem hölzernen Säulenvorbau und die interessante alte gotische Kirche. Beelitz hat sehr gewonnen, seit es nach Eröffnung der Strecke Wildpark-Treuenbrietzen direkte Bahnverbindung erhalten hat. Denn der Bahnhof Beelitz der Wetzlarer Bahn liegt eine Stunde von der Stadt entfernt bei den Heilstätten. Vom Bahnhof Beelitz-Stadt, der westlich der Stadt (am Postamt vorbei) an der Chaussee liegt, fahren wir auf einer landschaftlich sehr schönen Strecke (immer Wald, prächtig ist der Ausblick aus dem Wagen bei Kaputh, links Schwielow, rechts Havel und Potsdam) nach Wildpark (Abfahrt von Beelitz 6,41 Uhr oder 8,47 Uhr abends) und von hier mit dem Vorortzuge über Potsdam nach Hause, in dem Bewußtsein, einen schönen und lohnenden Ausflug gemacht zu haben.

G. S.

Erpressungsversuch an dem Fürsten Henckel zu Donnersmarck.

Gestern mittag wurde vor dem Palais des Fürsten Guido Henckel zu Donnersmarck, Pariser Platz 2 der „Schriftsteller" Eduard Hirsch aus der Frankenstraße 3 zu Schöneberg in dem Augenblick verhaftet, als er im Begriff stand, durch einen Mittelsmann von dem Fürsten die Summe von **200 000 Mark** zu erpressen. Ueber die Aufsehen erregende Affäre wird folgendes mitgeteilt.

Der „Schriftsteller" Eduard Hirsch hat schon durch mehrere Prozesse von sich reden gemacht. Er steht im Alter von 45 Jahren und war unter anderem in die Affäre des verstorbenen Zentrumsabgeordneten Dasbach, den Streitfall Huber-Levy und den Prozeß Grieneisen-Bolle wider Grieneisen u. Co. verwickelt. Vor einer langen Reihe von Jahren war Hirsch als Privatsekretär in den Dienst des Fürsten Guido Henckel zu Donnersmarck getreten, — eine Vertrauensstellung, die er später plötzlich verlor. In dieser Eigenschaft hatte Hirsch damals zu gewissen Geheimakten und Schriftstücken des fürstlichen Archivs Zugang, deren Inhalt sich der junge Privatsekretär und „Vertrauensmann" sorgfältig notierte. Die Aktenstücke bezogen sich auf einen weit zurückliegenden Prozeß, den Fürst Henckel zu Donnersmarck mit einem, seinen schlesischen Besitztümern und Minendistrikten benachbart wohnenden Verwandten, einem Grafen Henckel-Donnersmarck geführt hatte. Der Prozeß, in dem festgestellt wurde, daß fürstlich Henckelsche Bergwerksstollen in das unterirdische Gebiet des Nachbarn vorgetrieben worden waren, endete damals mit einem Vergleich und Geldabfindung.

Auf Hirsch alten, längst begrabenen Vorkommnisse hatte Hirsch, der sich in großer Geldverlegenheit befand, seinen Plan aufgebaut. Aus altem und neuem Klatsch, durch Brunziwischung von Wahrheit und Phantasie hatte er eine Broschüre zusammengeschrieben, die noch ungedruckt in seinen Händen war, und mit deren Veröffentlichung er dem Fürsten drohen wollte. Hirsch wollte dem Fürsten das Angebot machen, ihm das Manuskript für 200 000 Mark abzukaufen und dabei das Versprechen geben, mit diesem Gelde nach dem Auslande zu verschwinden. Er selbst traute sich jedoch nicht, sein Ansinnen dem Fürsten oder dessen Angestellten persönlich vorzutragen. Er, der einmal die Aeußerung getan, „der Mann, vor dem er sich fürchte, müsse erst noch geboren werden", und der dann von dem Ingenieur Huber öffentlich gezüchtigt worden war, übertrug die heikle Mission, in das Palais des Fürsten am Pariser Platz zu gehen, einem — anderen, und zwar sonderbarerweise seinem größten Feinde, dem Kaufmann Werner, der ihm im Grieneisenprozeß gegenübertrat. Er teilte diesem zunächst nur mit, daß er für ihn eine „große Sache" habe, bei der viel zu verdienen sei. Werner wandte sich in dieser eigenartigen Situation an seinen Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Ulrich in Alt-Moabit. Dieser riet ihm, scheinbar auf den Plan einzugehen und erst zu sehen, um was es sich handle. Hirsch ging in die Falle und beauftragte Werner, den Erpressungsversuch zu verüben. Darauf wurde noch am Mittwoch abend Anzeige bei der Staatsanwaltschaft I und dem Kriminalkommissar v. Treskow erstattet. Der Kaufmann Werner ließ sich von Hirsch die Broschüre geben, angeblich um sie dem Fürsten Donnersmarck zu überreichen, und es wurde festgestellt, daß der „Schriftsteller" noch drei weitere ähnliche Erpresserbroschüren über andere Affären zu Hause fertig liegen hatte. Es wurde verabredet, daß Werner sich mit Hirsch gestern mittag punkt 12 Uhr auf dem Pariser Platz vor dem Palais des Fürsten Henckel zu Donnersmarck einfinden sollte. Die Kriminalbeamten verteilten sich unauffällig auf dem menschenbelebten Platz, so daß ihnen Hirsch nicht entfliehen konnte. Zwischen ihnen und Werner war verabredet worden, daß dieser die Broschüre mit der rechten Hand in die Höhe heben sollte, falls alles nach Wunsch gegangen sei. Während sich Werner scheinbar anschickte, in das Palais des Fürsten zu treten, gab er das Signal, worauf Hirsch von dem auf ihn zutretenden Kriminalkommissar v. Treskow verhaftet und in einer Droschke nach dem Polizeipräsidium gebracht wurde. Dort fand ein längeres Verhör des Verhafteten statt, nach dessen Beendigung Hirsch ins Polizeigewahrsam geführt wurde.

Aus den Vororten

Eine Blitzschlagkatastrophe, bei der drei Menschen gelähmt wurden, ereignete sich gestern nachmittag in Potsdam. Um 5 Uhr nachmittags ging über Potsdam ein heftiges Gewitter nieder. Drei Passanten, der Vizewachtmeister Harms aus Brandenburg, der Kaufmann Karl Eckert aus der Hebräerstraße 4 in Potsdam und der 12 Jahre alte Schüler Walter Ebel hatten sich zum Schutze gegen den Regen unter eine alte Rüster, die in der Schloßstraße gegenüber dem Kommandanturgebäude ihren Platz hat, gestellt. Plötzlich fuhr ein Blitz in die Rüster und hüllte die drei Personen in eine Feuersäule. Soldaten, die aus dem Kommandanturgebäude den Vorgang beobachteten, eilten herbei und fanden alle drei bewußtlos am Boden liegen. Sie wurden in die Ambulanzräume der Kommandantur geschafft, wo ihnen im Beisein des Stadtkommandanten v. Plüskow die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde. Es gelang nach einer Weile, alle drei ins Leben zurückzurufen. Der am schwersten verletzte ist der Vizewachtmeister Harms, der beim 3. Feldartillerieregiment in Brandenburg steht. Harms wurde in das Garnisonlazarett gebracht, während die andern beiden in ihre Wohnungen gebracht werden konnten.

Ein Nahrungsmitteluntersuchungsamt hat die Teltower Kreisverwaltung in dem Kreiskrankenhause in Groß-Lichterfelde errichtet, unter Verwendung der im Krankenhause befindlichen technischen Einrichtungen. Das chemische Untersuchungsamt wird in erster Linie für den Kreis als Prüfungsstelle für Nahrungsmittel dienen, ferner jedoch auch Untersuchungen von Wasser, Abwasser, Heizmaterialien, Gebrauchsgegenständen für Behörden und Private ausführen. Zu Reklamezwecken dürfen die von dem Untersuchungsamt aufgestellten Gutachten und Analysen nicht verwendet werden.

Weißensee. Die neue fortschrittliche Fraktion, die sich innerhalb der Gemeindevertretung gebildet hat, ist durch zwei Anträge bereits hervorgetreten. Der eine dieser Anträge beschäftigt sich damit, die Kommission zur Einschätzung der Grundwerte zu verstärken und den Ort zu diesem Zweck in zehn Einschätzungsbezirke

Die Eingekampferten.

[Nachdruck verboten.]

Mittags im Restaurant. Am Tisch rechts sitzt ein Herr mit blauer Krawatte und bestellt ein Roastbeef. Am Tisch links sitzt ein Herr mit grüner Krawatte und bestellt ebenfalls ein Roastbeef. Der Kellner bringt den beiden ihre Portionen. Der Herr mit der blauen Krawatte verzieht das Gesicht und schimpft. Das Roastbeef ist ihm zu „englisch" oder zu wenig, und mit der Sauce ist auch schon wieder etwas nicht in Ordnung. Der Herr mit der grünen Krawatte verzieht das Gesicht ebenfalls, aber nicht zornig, sondern mit kritischem Wohlgefallen. Man sieht, er versteht sich gründlich auf die Roastbeefs aller Gasthäuser von Berlin.

Ein ganz naiver Mensch, der plötzlich in die sommerliche Stadt Berlin hereingeplatzt wäre, würde aus den Mienen der beiden Gäste den Schluß ziehen: Dem Herrn mit der blauen Krawatte schmeckt es im Gasthaus nicht. Er muß ein Strohwitwer sein. Der Herr am Tisch links ist von der Kneipenkost entzückt. Das ist ein verhärteter Junggeselle.

Aber das ist falsch! Dem Herrn mit der blauen Krawatte schmeckt das Roastbeef ganz vorzüglich. Er ist ein Junggeselle, und sein versteinertes Herz kennt die Reue nicht. Er schimpft aber, weil das Essen besser schmeckt, wenn man schimpft. Der Herr mit der grünen Krawatte ist der klägliche Ueberrest eines Familienlebens, das eben in Ahlbeck im Sande wühlt oder im Harz unter den Waldbäumen sitzt. Wenn ihm nicht ohnedies ein leichter Kampfergeruch anhaftete, müßte man sein Strohwitwertum schon an der Art erkennen, mit der er ein Essen lobt, das ihm eigentlich ungenießbar scheint. Uebung einer langjährigen Ehe. Jetzt dürfte er sich ja eigentlich gestatten, zu schimpfen. Aber er wird doch nicht zugeben, daß ihm sein Strohwitwertum nicht behagt. Das Essen muß ihm schmecken und die Freiheit im allgemeinen. Seufzen darf er nur im stillen Herzenskämmerlein — und in den Krokodilsbriefen, die er in regelmäßigen Abständen nach Ahlbeck zu schicken hat.

Da! Natürlich ist der Herr mit der grünen Krawatte ein Strohwitwer! Eben ist ein Freund an seinen Tisch gekommen. Mit soviel Herzlichkeit begrüßt nur ein Strohwitwer seinen Freund. Der Junggeselle streckt nonchalant seine Hand hin; zwischen ihm und seinem Freunde sind doch besondere Gefühlsdemonstrationen nicht erst nötig. Der reguläre Ehemann überlegt während des Händedrucks: „Kann ich ihn eigentlich auf heute abend zu einer Bowle einladen? Was wird Amalie dazu sagen?" Solche Bedenken merkt man dem Händedruck schon an. Der Strohwitwer drückt und drückt voll Kordialität. Natürlich wird heute abend eine Bowle getrunken! Wie in den alten Zeiten!

Der Freund freut sich auch, daß die alten Zeiten nun wieder aufleben. Obwohl sie ganz leicht nach Kampfer riechen.

Das ist das Wesen der Sache: Alljährlich, wenn die Familie nach Ahlbeck geht, wird die graue, konservierende Leinenhülle den neuen Möbeln der Gattin übergezogen und von dem alten Leben des Gatten entfernt. Die Wohnung wird eingekampfert.

Es gibt Ehemänner, die sich während des ganzen Winters einbilden, daß sie auf kein Stück ihrer Junggesellenfreiheit Verzicht geleistet haben. Im Sommer, wenn sie wieder in den Besitz der ganzen Freiheit gelangt sind, erkennen sie den blutigen Irrtum. Für sie ist die Strohwitwerzeit voll melancholischer Freuden. Es gibt andere Ehemänner, die sich während des ganzen Winters unerhört unterdrückt geglaubt haben. Und siehe da, im Sommer fehlt ihnen der Druck zur vollen Behaglichkeit. Ueberhaupt fahren diejenigen, die in der Theorie auf ihre Sommerfreiheit am meisten stolz sind, in der Praxis am Sonntag am liebsten nach Ahlbeck oder in den Harz. Sonst wäre der gewisse Zug, über den man die vielen schlechten Witze macht, nicht immer so voll.

Der Strohwitwer mag sich noch so viel seiner Freiheit freuen; ganz frei ist er doch nicht. Auch die traurigen Ritter vom versteckten Ehering — sie sind übrigens wirklich viel seltener, als die Frauen meinen und die Witzblätter behaupten — spotten ihrer Ketten nur und werden sie nicht los. Mindestens erhöht ihnen der Gedanke an die in Ahlbeck Weilende doch ihr unlegitimes Vergnügen. Das ist schon eine Art der Unfreiheit. In allen öffentlichen Lokalen, besonders den nächtlichen, zeichnen sich manche Strohwitwer durch forciertes Junggesellentum aus. Wo ein Junggeselle sich zu Bier angeregt fühlen würde, trinken sie Bowle, wo der Junggeselle Mosel trinken würde, trinken sie Sekt. Dadurch verraten sie sich. Ihnen schmeckt einfach das Bier und der Mosel nicht. Sie trinken stärkere Reizmittel, um den Kampfergeruch zu betäuben. Ihnen ist überhaupt nicht wohl zumute. Das schlechte Gewissen läßt sich ja ertragen. Aber irgendwie fühlen sie doch, daß ihr besseres Ich mit nach Ahlbeck gefahren ist, und daß nur ihr Gespenst hier zecht und sündigt. Es ist ihr Schatten, der in der unwirtlichen Wohnung zurückgelassen worden ist. Kein Wunder, wenn so ein Gespenst aus Verzweiflung über die grauen Möbelüberzüge bösartig wird und nächtlichen Spuk zu treiben beginnt. Das sollten die Ehefrauen einsehen.

Wie gesagt, solcher Spuk im Winter gebannter und im Sommer befreiter Gespenster ist relativ selten. Mit der Familie ist nicht nur der edlere Teil der Persönlichkeit des Hausherrn ins Bad gereist, sondern meistens auch der alleredelste: das Portemonnaie. Lasterhaft sein ist schön, aber teuer.

Billiger ist es, von fürchterlichen Ausschweifungen — zu erzählen, wenn man besagtem Freund beim Mittagessen begegnet. Das Strohwitwerlatein ist diejenige fremde Sprache, die in der internationalen Weltstadt jetzt am häufigsten gesprochen wird. Da kann der eine keine Dame vorübergehen sehen, ohne ihre Reize kritisch zu beleuchten, — er hat sie aber gar nicht angesehen. Da erzählt der andere etwas von den Amorsälen, aber er war am vorigen Abend um neun Uhr in der kampferduftenden Wohnung und hat zwei Wurststullen gegessen. Dem schamlosesten Wüstling hängen die auf Porzellan gemalten und in Gold gefaßten Porträts seiner sieben Kinder von der Uhrkette über den Bauch hinab. Aber er erzählt, daß eine imaginäre Mizzi ihm ein Eheversprechen geglaubt hat.

Madame würde sich freilich ärgern, wenn ihr diese Dinge am schönen Strand von Ahlbeck zu Ohren kämen. Sie hätte unrecht. Die Situation des Strohwitwers ist eine Lüge und reizt also zur Lüge. Die Frau, die ihren Mann in der leeren, öden Wohnung gelassen hat, hat ihm beim Wegfahren auch eingeredet, er werde es ganz angenehm haben. Er redet es sich eben auch ein. Und der Welt. Im Grunde bringt ihn der Kampfer doch zur Verzweiflung. Er ist ein gutes Konservierungsmittel für Kleider und Möbel, aber die Jugend eines Mannes kann er nicht vor Motten schützen. Der Strohwitwer ist keinen Augenblick ein wirklicher Junggeselle, eben nur ein eingekampferter.

Eduard.

Kleider aus Spinnweben. Als „fein wie Spinnweben" bezeichnet man noch heute gern die leichtesten der Sommerstoffe. Vor gerade 200 Jahren aber, am meisten während der Jahre von 1709 bis 1711, trug man wirklich Kleider, die aus Spinnweben hergestellt waren. Der erste, der einen wirklichen Anzug aus Spinnwebstoff trug, war Bon, ein Kaufmann in Montpelier. Ludwig XIV. griff die Mode auf und trug selbst eine Zeitlang nicht nur ein vollständiges Kostüm aus Spinnwebstoff, sondern dazu auch Strümpfe und Handschuhe aus demselben Gewebe. Heutzutage dürfte es schwer sein, noch ein Kleidungsstück aus diesem Stoff aufzutreiben.

Sängerkultus in alter Zeit. Wenn auch die Bürger vergangener Jahrhunderte nicht solche Riesensummen für die Primadonnen und Tenöre aufwandten als der Theaterbetrieb von heute, die Begeisterung war nicht geringer, und mit berühmten Sängern wurde ein Kultus getrieben, der die moderne Tenorvergötterung wenn auch nicht in Zahlen, so doch in der Form übertrifft. Einige bezeichnende Beispiele aus dem italienischen Musikleben des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts werden in einem Aufsatz der „Italia moderna" zusammengestellt. Ein Tenor vom Farnesetheater in Parma zum Beispiel wurde in einer Sänfte zum Theater gebracht, die nur von edlen und reichen Damen der Stadt getragen wurde. Die kunstbegeisterten Frauen von Parma kämpften wie Löwinnen um die Ehre, den Helden des hohen C auf ihren zarten Schultern schleppen zu dürfen. In Bologna entstand ein heißer Kampf um das Hemd einer Primadonna. Jeder wollte das kostbare Souvenir sein eigen nennen, aber den Sieg trug schließlich ein gütergesegneter Musikverehrer davon, der das Hemd im Tausche gegen — eine komplett eingerichtete Landvilla erwarb. Als Baldassare Ferri von Perugia nach Florenz kam, zogen ihm die Florentiner über staubige Landstraßen drei Meilen weit entgegen. In der Stadt wurden an allen Straßenecken Porträts und Medaillen verkauft zur Erinnerung an den Besuch des Sängers. In Bologna überschüttete man den Wagen Ferris beim Einzuge mit Rosen. Und mit den Bürgern wetteiferten die Fürsten. Um Domenico Cecchi, der sich nach seiner Vaterstadt Cortona nannte, entbrannte ein heißer Kampf zwischen Ferdinand von Mantua und Georg III. von Sachsen. Georg von Sachsen hatte den Herzog von Modena bereits um dessen beste Sängerin, Margherita Sabicola beraubt, der Fall trug ihm eine Herausforderung ein, und um ein Haar wäre auch ein Krieg ausgebrochen.

einzuteilen und der andere Antrag befürwortet energische Förderung der Verhandlungen mit der Großen Berliner Straßenbahn zwecks Verbindungen nach dem Süd- und Nordosten. — In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung teilte Bürgermeister Dr. Woelck in einem Schreiben der Aufsichtsbehörde mit, daß diese Behörde zu den Beschuldigungen, die gegen den Schöffen Rathmann erhoben worden sind, nichts zu veranlassen habe. Ein Antrag des sozialdemokratischen Gemeindeverordneten Taubmann, die Angelegenheit weiter zu verfolgen, wurde abgelehnt.

Kleine Chronik

Ein Bombenattentat in Sachsen. Ein Verbrechen, das an das Bombenattentat in Friedberg erinnert, wurde gestern in Langburkersdorf bei Neustadt in Sachsen entdeckt. Man fand in der dortigen Fabrikfiliale der Firma Wiegelt und Söhne aus Neustadt eine geschickt angelegte Explosionsvorrichtung, durch die das Gebäude in die Luft gesprengt werden sollte. Kurz nach der Entdeckung ergriff einer der Inhaber, Kaufmann Schöne, die Flucht. Man glaubt, daß sein Verschwinden im Zusammenhang mit dem Verbrechen steht. Ein Bruder des Entflohenen wurde verhaftet.

Eine Skandalaffäre beschäftigt augenblicklich, wie aus Dresden gemeldet wird, die dortigen Behörden. Es handelt sich um die Aufhebung eines Massageinstitutes, in dem unter dem Deckmantel naturwissenschaftlicher Heilweise die tollsten Orgien masochistischer und sadistischer Art gefeiert wurden. Als die Polizei den Zirkel aufhob, beschlagnahmte sie unter anderem ein ganzes Lager moderner erotischer Werkzeuge. In den Skandal ist eine große Anzahl Personen verwickelt. Auch zahlreiche noch jugendliche Personen zählten zu den Kundenkreisen des Instituts. Das Treiben ging seit Monaten. Durch geschickt abgefaßte Inserate wußte die Anstalt immer neue Kunden zu werben. Die Inhaber des Instituts, ein Ehepaar Kämpf, das aus den hohen Einkünften der Anstalt ein luxuriöses Leben bestritt, wurden verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht. Kämpf legte ein Geständnis ab und erhängte sich gestern früh in seiner Zelle. Mehrere der kompromittierten Personen haben sich ihrer Vernehmung durch die Flucht entzogen.

Verhaftung eines Bilderfälschers in Münster. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde gestern, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, in Münster der bekannte Kunst- und Antiquitätenhändler Max Heimann verhaftet. Er steht im Verdacht, umfangreiche Fälschungen, namentlich romanischer und gotischer Holzskulpturen vorgenommen zu haben. Mit Heimann sollen mehrere andere Personen in Verbindung stehen, die von seinen Fälschungen wußten, ihm bei der Verschaffung der Originale behilflich waren und beim Absatz seiner Falsifikate zur Seite standen. Er soll schon jahrelang zahlreiche Fälschungen an den Mann gebracht haben, die alle in raffinierter Weise ausgeführt und von den Originalen kaum zu unterscheiden waren. Heimann hat weit über Münster hinaus einen umfangreichen Antiquitätenhandel betrieben.

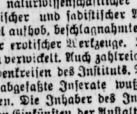
Versicherung gegen Regenwetter. Mit Freuden werden die Ferienreisenden, die jetzt in der verregneten Sommerfrische sitzen, die Kunde vernehmen, daß man sich auch gegen verregnete Ferientage versichern kann. Allerdings beschränkt sich diese neueste Art der Versicherung auf die Süd- und Ostküste von England zwischen den Bädern Bournemouth und Scarborough, wo der tägliche Regenfall offiziell veröffentlicht wird. Die bekannte englische Versicherungsgesellschaft Lloyd geht mit dieser Versicherung gegen Regenwetter in der Welt voran, veranlaßt durch das andauernd regnerische Wetter dieses Sommers, das so vielen die Ferienfreude bis jetzt verdorben hat. Gegen eine Prämie von 7,50 Mark werden täglich 10 Mark vergütet, wenn innerhalb einer Woche an mehr als zwei Tagen ein zehntel Zoll Regen pro Tag fällt, während man sich für eine Prämie von 10 Mark gegen mehr als vier verregnete Tage in zwei Wochen versichern kann. Außerdem besteht die Bestimmung, daß der größere Teil von dem ein zehntel Zoll Regen, der die Schadenersatzpflicht der Versicherungsgesellschaft begründet, während des Tages fallen muß.

Aus Nah und Fern. An den Folgen eines kürzlich erlittenen Schlaganfalles starb gestern, wie uns ein Privat-Telegramm aus Bremen meldet, Direktor Ahlers von der Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa, die er seit 29 Jahren leitete.

Zur Arbeiterbewegung.

Zum Streik der Schmiede.

Ueber den Stand des Kampfes im Schmiedegewerbe berichtete der Streikleiter Siering in einer Versammlung der streikenden Schmiede, die gestern vormittag bei Becker in der Weberstraße stattfand. Der Redner führte besonders Beschwerde über die Haltung der Berliner Polizei, die entgegen dem Gesetz in letzter Zeit alle Streikposten nur wegen des Streikpostenstehens verhafte und mit hohen Strafmandaten — nicht unter dreißig Mark — belegte. So sei in der Gitschiner Straße ein Streikposten ohne jede Aufforderung zum Weggehen kurzerhand von einem Schutzmann sistiert worden. Er erhielt später ein Strafmandat über 30 Mark. Dasselbe Schicksal hatte ein Streikposten in der Palisadenstraße; auch aus anderen Straßen werden ähnliche Fälle berichtet. Die Schutzleute scheinen das Streikpostenstehen an sich für strafbar zu halten, denn in der Demminer Straße wurden drei Streikende, die zufällig des Weges kamen, von einem Wachtmeister verhaftet, weil ein Arbeitgeber angab, die Leute hätten früher Streikposten gestanden. Um das Streikpostenstehen unmöglich zu machen, würden die Posten vielfach ganz ungerechtfertigt lange auf der Polizeiwache festgehalten. In einem Falle sei ein Streikposten von morgens ½6 bis abends 8 Uhr auf der Wache festgehalten worden; in einem anderen Falle habe man einen Streikposten von 1 Uhr mittags bis 9 Uhr abends auf der Wache behalten. — In letzter Zeit hätten sich wieder mehrere Arbeitswillige den Streikenden angeschlossen. Eine größere Zahl von Meistern hätte sich bereit erklärt, die Forderungen der Gesellen zu bewilligen; die Meister hätten aber die unterschriftliche Anerkennung verweigert. Darauf könne sich die Organisation nicht einlassen, denn es sei ihr um die tarifliche Festlegung der Arbeitsbedingungen zu tun. Wenn von Arbeitgeberseite verbreitet werde, der



Die kurze Kochzeit von Kreuzstern **MAGGI's Suppen** mit dem Kreuzstern

kommt der Hausfrau an den **heißen Sommertagen** ganz besonders zu statten. **Nur mit Wasser** aufgekocht, gibt ein Würfel zu **10 Pfg.** in **kürzester Zeit 2—3** Teller wohlschmeckender Suppe.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen** mit dem „Kreuzstern".

Theater-Konzerte

Neues Königl. Opern-Theater (Kroll)
Gura-Oper
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Mailhac u. Halévy. Musik von Johann Strauss. Anfang 7½ Uhr.
Sonnabend: Siegfried. Sonntag: Meistersinger.

Berliner Theater.
Heute 8 Uhr: **Taifun.**

Lessing-Theater.
Täglich 8 Uhr:
Kasernenluft.

Neues Operetten-Theater.
Heute und folgende Tage:
Der Graf v. Luxemburg. Anf. 8U. Operette in 3 Akten v. Franz Lehár. St. nm. 3 U.z. erm. Pr.: D. Dollarprinz.

Metropol-Theater.
Hallo!!!
Die grosse Revue!!!
In 8 Bildern von J. Freund, Musik v. P. Lincke, in Scene ges. v. R. Schultz. Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet.

Apollo Theater
Ab 8 Uhr: Die sensationell. Specialit. 9¼ Uhr: Klassische Tänzerinnen. 5 Beautés Korinnas. 10 Uhr: Schimpanse—Orang Utang als Tandemfahr.

Reichshallen-Theater
Heute: Letzte Soirée
der
Stettiner Sänger
(vorihr. Ferienreise)
Anfang 8 Uhr.
Morgen: Erstes Gastspiel
Winter-Tymian
mit seiner berühmten Herren-Gesellschaft.
Reichshallen-Restaurant und Garten:
Gr. Militär-Konzert.

Passage-Theater.
Der grösste Theatererfolg Berlins
der spanische
Caruso
Señor Orduna
Der stimmgewaltigste Tenor der je gehört wurde
u. das grosse Juli-Programm.

WINTER GARTEN
La Tortajada
in ihrer neuesten Schöpfung:
Abenteuer eines Toreros.
Kaufmanns Lady Cycle Troupe
Garcias
Jongllerende Silhouetten
sowie die sensationellen Attractionen des
Juli-Programms!

CIRCUS Cyrill Hatlé
Das Monstrum aller europäisch. Zeit-Circusse.
Nur wenige Tage!
Schöneberg, Haupt- Ecke Mühlenstr. Tel. 129, Amt 6.
Sonnab., 16. Juli, abds. 8¼:
Gr. Gala-Premiere.
mit d. erlesenen Weltschlagern.
Billet-Vorverkauf für die **Abend**-Vorstellung: f. **Berlin** bei **A. Wertheim**, Leipzigerstrasse, in **Schöneberg** in dem Zigarrengeschäft d. Firma **Willy Sass**, Hauptstr. 107. Tel.-Amt VI, 3105 sowie an der **Cirkus-Kasse** für **alle** Vorstellungen von vormittag 10 bis 1 Uhr mittags und ab 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends.
Fernsprech-Anschluss des **Cirkus Hatlé** für Stadt- und Fernverkehr Amt VI. 129.

Neues Eierhäuschen Treptow
Bes. Ferdinand Müller.
Jeden Sonntag
Grosses Konzert.
Donnerstag
Entrée frei.
Täglich Tanz.

Zepernick-Bernau.
Parzelle v. 390 M. an (ca. 90 □M.)
Kleine Anzahlung u. langjährige Hypoth. Pläne gratis. Verkäufer ständig am Bhf. Zepernick.
J. Rieger, Gontardstr. 5.

Briefurgeschäft
mit Fahrtechnif, gut gehend, sofort an tüchtigen Fachmann in Kl. Stadt umstandsh. b. zu verkaufen. Miete 50 Taler J. Offerten postlagernd Fehrbellin A. B. 333.

Schiller-Theater O. (Wallner-Th.)
Gottscheld-Oper.
Freitag, Abends 8 Uhr:
Die Förster-Christl.
Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Rigoletto.
Sonntag, Abends 8 Uhr:
La Traviata.

Schiller-Theater (Charlottenburg)
Freitag, Abends 8 Uhr
Die von Hochsattel.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Leo Walther Stein und Ludwig Heller.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Sonnabend und folgende Tage:
Die von Hochsattel.

Restaurant „Hungriger Wolf"
Fernsprechamt Strausberg Nr. 28.
Hohenfliess bei Strausberg
Herrlich an Wald und Wasser gelegen.
Gut gepflegte Biere und Weine. Vorzügliche Küche.
Tanzsaal. — Kegelbahn. — Kaffeeküche. — Angelgelegenheit.
Vom Bahnhof Strausberg in 35 Minuten zu erreichen; Weg durch weisse Ringe an den Bäumen gekennzeichnet.
P. Carow.

Restaurant Hegermühle
Strausberg II Bes. Jul. Bergk Strausberg II
Idyllisch an Wald u. Wasser mit der Fredaquelle gelegen. Tel. Amt Strausberg Nr. 132 — **Gute Küche. — Bestgepflegte Biere. — ff. Weine.** — Saal mit Piano. Schattiger Garten. Mehrere Hallen. Grosser Natur-Spielplatz. Kegelbahn. Kaffee-Küche. **Freundl. Zimmer auf Tage. Wochen u. Monate.** Grössere Vereine und Schulen bitte um vorherige Anmeldung. Saal wird auch Sonntags an Vereine vergeben.

Restaurant „Albrechtshof" Zeuthen
12. Prinz-Heinrichstr. 12. Tel. Amt Zeuthen 22.
Grosses Gartenlokal idyllisch am Zeuthener See und Wald, empfiehlt sich den geehrten Vereinen, Sportfreunden und Gewerkschaften zu Wasser u. z. Lande. Fahrplanmässiger Verkehr, der Sterndampfer, stündlich ab Berlin, Jannowitzbrücke und Grünau.
Gute Küche — best gepflegte Biere.
Heinrich Spethmann.

„Segler-Schloss" — Hankels Ablage.
Bahnstation: Zeuthen. Besitzer: W. Heinrich.
Zur bevorstehenden Sommersaison halte ich mich werten Vereinen, Fabriken, Schulen usw. bei Zusicherung aufmerksamster Bedienung bestens empfohlen. — **3 neue Säle und Hallen. — Schöne Spielplätze. — Badeanstalt. — Boote und Belustigungen aller Art.**

42 eigene Dampfer.
Von frischen Fängen unserer Flotte
empfehlen wir in **Ia Qualität:**

Bratflundern	20 Pf.
Scharben-Rotzungen	25 Pf.
Grosse Rotzungen	40 Pf.
Goldbarsch	20 Pf.
Schellfisch im Anschnitt	30 Pf.

Alle andern Fische billigst.
Lebende Flussfische im Hauptgeschäft, Bahnhof Börse, zu Tagespreisen.
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee".
Grösste Hochseefischerei Deutschlands.
Hauptgeschäft: Berlin C., Bahnhof Börse. Tel.: III, 8804. Tel.: III, 2784.

Verkaufsstellen:
C., Bahnhof Börse, Bogen 8—10.
N., Invalidenstrasse 131.
NO., Landsberger Str. 52—53.
O., Grosse Frankfurter Str. 85.
O., Madaistrasse, Bogen 8—9, Fruchtstrasse gegenüber.
S., Prinzenstrasse 94.
Charlottenburg: Wilmersdorfer Strasse 111. Augsburger Strasse 18.
Spandau: Breite Str. 54.
Schöneberg: Akazienstr. 31.
Steglitz: Schlossstr. 121.
Zehlendorf: bei Herrn Karl Schön, Grunewald-Allee 2. Fernsprecher 1179.
Weissensee: Langhansstr. 143.
Eigener Seehafen.

Solbad Frankenhausen a. Kyffhäuser
Saison Anfang Mai bis Ende September. Bahnstation. Herrliche, waldreiche Umgebung. Solbäder beliebiger Stärke, kohlensaure Solbäder. **Inhalation.** Dampfbad. Quellwasserleitung. Kaiser Wilhelm-Denkmal, Kyffhäuser, Barbarossahöhle, Sehenswürdigkeiten ersten Ranges. Kurtheater. Auskunft, Prospekt durch die Allgemeine Bäder-Verkehrsanstalt BERLIN NW. Unter den Linden 76a, und **Badedirektion**

Zum Reichtum der erste Schritt
ist sorgfältige und passende Sparsamkeit. Dieses erreichen Sie dadurch und legen viel Geld zurück, wenn Sie Ihren Bedarf an Kleidungsstücken im **Kaufhaus für Monatsgarderoben Grosse Frankfurterstr. 93** decken. — Für billiges Geld können Sie sich dort schick und elegant einkleiden, denn wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden sowie feinsten Kavalieren nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

	Serie I	Serie II	Serie III
Mass-Anzüge	8 M.	14 M.	18 M.
Mass-Paletots	6 M.	12 M.	16 M.

Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.
Kaufhaus für Monatsgarderoben
nur **Grosse Frankfurter Str. 93.** nur
Bitte im eigenen Interesse auf Hausnummer zu achten.
Streng reelles christliches Geschäft. Keine Filialen am Platze.
Abteilung II Neue Garderoben.
nur Gr. Frankfurter Str. 93.
nur Gr. Frankfurter Str. 93.
nur Gr. Frankfurter Str. 93.

SYPHILIS TROPFEN
Gratisprobeft.: Allein-Verkaufsstelle Med. Drog. Herrmann Berlin S. 14, Leibnigstr. 46

Streikleitung würden die Geldmittel knapp, so sei das durchaus zutreffend. Dem Schmiedeverband ständen noch sehr beträchtliche Mittel zur Verfügung, und der Kampf werde so lange fortgeführt werden, bis ein zentraler Tarifabschluß auf der Grundlage der Gesellenforderungen erzielt sei.

Die Lohnbewegung der Werftarbeiter.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, stehen die großen Schiffswerften in den Seehäfen vor einer Lohnbewegung. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß die Lohnbewegung einen sehr großen Umfang annimmt. Die Angelegenheit befindet sich zurzeit noch im Vorstadium, man wird ihr aber jetzt schon Beachtung schenken müssen, weil die mit den Vorarbeiten betraute Zentralkommission der Arbeitnehmer bereits ein Programm ausgearbeitet hat, das am letzten Sonntag in einer in Hamburg abgehaltenen Versammlung von Vertretern der in Betracht kommenden Arbeiterverbände vorgelegt wurde. Die Bewegung umfaßt die Organisationen der Metallarbeiter, Schiffszimmerer, Holzarbeiter (Schiffstischler usw.), Schmiede, Kupferschmiede, Maler, Maschinisten, Heizer und Fabrikarbeiter (über 35 000 Arbeiter) und strebt eine umfassende Neuregelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse auf den Werften der Seestädte Hamburg, Bremen, Vegesack, Bremerhaven, Flensburg, Kiel, Lübeck, Rostock und Stettin an. Die Vorlage soll schon in allernächster Zeit dem Verband der Seeschiffswerften (Untergruppe des Verbandes der Eisenindustriellen) unterbreitet werden, um in die Verhandlungen eintreten zu können. Angestrebt werden: 9 Stunden Arbeitszeit an den Wochentagen und 8 Stunden an den Sonnabenden, Einsetzung von Arbeiterausschüssen, die als Vermittelungsinstanz dienen, ferner Lohnerhöhung um zehn Prozent für die auf 53 Stunden herabzusetzende Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Freitag abend:

Touristenklub für die Mark Brandenburg. 8½ Uhr, Lehrervereinshaus, Alexanderstr. 41.

Mohrscher Männerchor. 9 Uhr, Marinehaus, Am Köllnischen Park 9.

Theaterverein Max Reinhardt. 9 Uhr, Unions-Festsäle, Greifswalder Straße 222.

Weltpracht-Klub Progreso. 8½ Uhr Königstadtkasino, Holzmarktstraße 72.

Circulo Espanol. 9 de la noche, Architektenhaus, Wilhelmstrasse 92/3.

Berliner Turngenossenschaft. I. Männerabteilung N. Böttgerstraße 18 8½ bis 10 Uhr. III. Lehrlingsabteilung N. Chorinerstraße 74 8 bis 10 Uhr.

Berliner Turnerverein, gegründet 1850. Damenabteilung 8—10 Uhr, Turnhalle Köln. Gymnasium, Wallstraße 46-49.

Club Francais (i. V. D. H.) à 9 heures Alexanderstrasse 30.

Kunstschriftverein Stolze-Schrey. 8 Uhr, Königstädtisches Gymnasium, Elisabethstraße 57/58.

Verein Berliner Tanzlehrer, gegründet 1876. 9 Uhr bei Hoppe, Rosenthalerstraße 4.

Stenographenverein Gabelsberger. Gesundbrunnen-Panfow. 9 Uhr, Restaurant zum Pankgraben, Pankstraße 8.

Kunstschriftverein Stolze-Schrey. 8 Uhr, Restaurant Klubhaus, Wilhelmstraße 105.

Gabelsberger Stenographenverein Charlottenburg. 8½ Uhr, Wielandrestaurant, Wielandstraße 4.

Vereinigung Berliner Tanzlehrer (E. V.). 9 Uhr Industriefestsäle, Beuthstraße 19/20.

Handelsteil

Das Schreien nach Staatshilfe.

Zu den Industrien, die von dem Rückgang der Getreidepreise in der letzten Zeit betroffen werden, gehört unter anderen die deutsche Mühlenindustrie, deren Situation ohnehin nicht beneidenswert ist. Denn einerseits leidet dieses Gewerbe unter dem scharfen Wettbewerb zwischen den Grossmühlen und den Kleinmühlen, andererseits wird der Mühlenindustrie in neuerer Zeit immer schärferer Wettbewerb durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften gemacht. Die Zahl der schon mit Schrotmaschinen versehenen oder mit Getreidemühlen verbundenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland nimmt nämlich immer mehr zu, wodurch das früher so rentable Schrotgeschäft der Mühlen eine wesentliche Einschränkung erfahren hat. So befinden sich nach einer Zusammenstellung der „Allgemeinen Deutschen Mühlen-Zeitung" im Deutschen Reich bei 29 332 landwirtschaftlichen Betrieben Schrotmaschinen, und 35 424 Betriebe besitzen Getreidemühlen. Diese Betriebe sind also in die Lage gesetzt, sich ihren Bedarf an Mehl und Schrot selbst herzustellen, also auf die Mitwirkung eines Mühlenbetriebes zu verzichten. Der hierdurch eingeschränkte Absatz der Mühlenindustrie hat nun in den letzten Jahren auch dadurch eine weitere Einengung erfahren, dass die Form der Backwaren infolge der hohen Mehlpreise verkleinert wurde. Hinzu kam, dass grosse Obst- und Kartoffelernten dem Verkauf von Mehl sehr hinderlich waren und dass der hohe Brotpreis die ärmeren Bevölkerungsschichten ohnehin zur Einschränkung des Brotkonsums gezwungen hat.

Zu Beginn dieses Jahres war es allerdings den Mühlen möglich gewesen, grössere Abschlüsse in Mehl auf längere Zeit mit Bäckern und Müllern zu tätigen, da namentlich die Bäcker allgemein mit einer Preissteigerung rechneten. Diese Preissteigerung ist nun, wie bekannt, nicht eingetreten, sondern die Getreidepreise und mit ihnen die Mehlpreise sind sehr stark zurückgegangen. Infolgedessen ist heute Roggenmehl um mehr als 6 M. pro Sack, Weizenmehl um mehr als 8 M. billiger als im Vorjahr. Die Folge davon ist, dass die Bäcker, die das Mehl zu hohen Preisen abgeschlossen haben, jetzt nur sehr langsam abrufen, und dass sich auch sonst sowohl bei Mühlen als auch bei Mehlhändlern vielfach Schwierigkeiten in der Abnahme der Verluste bringenden Kontrakte ergeben. Im Zusammenhang damit stehen auch Insolvenzen einiger Mehlhändler, die ebenfalls die bisherige Rentabilität der Mühlen beeinträchtigt haben. Ausserdem werden die Mühlen noch dadurch geschädigt, dass durch den Preisrückgang ihre Mehl- und Brotstoffvorräte stark entwertet worden sind.

Die Folge davon ist, dass, wie man es im Mühlengewerbe schon seit Jahren gewohnt ist, in letzter Zeit der Schrei nach Staatshilfe von neuem erschallt. Dieser Ruf nach staatlicher Unterstützung ist besonders dadurch gefördert worden, dass die Regierung die Kaliindustrie mit staatlichen Massregeln unterstützt hat, und infolgedessen verlangen jetzt die Müller ähnliche Massregeln für ihr Gewerbe. So hat kürzlich noch der Deutsche Müllerbund in Hannover seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, dass dem Wunsche auf gesetzliche Einführung der staffelförmigen Mühlenumsatzsteuer bisher nicht stattgegeben sei und sich infolgedessen für eine staatliche Kontingentierung der Mühlenproduktion ausgesprochen. Soweit wir unterrichtet sind, ist einstweilen mit einer derartigen Massregel gar nicht zu rechnen, da man im preussischen Handelsministerium — und das auch mit Recht — diesen Bestrebungen den stärksten Widerspruch entgegensetzt. Durch derartige künstliche Massregeln wie staatliche Kontingentierungsumsatzsteuern und dergl. kann die Mühlenindustrie nicht gesunden. Ihre Situation kann nur gebessert werden, wenn es gelingt, die Preisschleuderei, die langfristigen Abschlüsse und das schädliche Kreditgeben an die Bäcker zu beseitigen. Auch dürfte ein längeres Anhalten niedriger Getreide- und Mehlpreise geeignet sein, den Konsum an Backware zu steigern.

W. Hagelberg Akt.-Ges. (Luxuspapierfabrik). Die „unverkennbare Belebung", die die Verwaltung der Gesellschaft zu Beginn des am 31. März 1910 abgelaufenen Geschäftsjahres in dem Geschäftsbericht pro 1908/09 konstatierte, hat nicht angehalten; denn die Verwaltung sieht sich genötigt, pro 1909/10 von der Ausschüttung einer Dividende abzusehen, während im Vorjahr noch 6 pCt. Dividende gezahlt wurden. Dabei ist daran zu erinnern, dass im Vorjahr der Vortrag, um die Ausschüttung einer 6proz. Dividende zu ermöglichen, um 20 464 M. gekürzt werden musste. Der Ueberschuss pro 1909/10 beträgt nach 385 354 M. (i. V. 411 991) Abschreibungen (wobei der Prozentsatz der Abschreibungen auf Originale von ca. 53 pCt. auf ca. 50 pCt. ermässigt wurde) nur 40 431 M. (257 666), von denen 32 240 M. (18 421) auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. In der Bilanz erscheinen Originale und Urheberrechte mit Wieder 80 000 M., Lithographien mit 170 000 (175 000) M., Steine mit 125 400 (132 000) M., Materialien mit 168 105 (190 497) M., Waren mit 616 611 (676 719) M., Beständen in London mit 245 413 (336 700) M. und Beständen in New-York mit 575 919 (674 121) M. Debitoren beliefen sich auf 446 598 (437 488) M., darunter 75 486 M. Bankguthaben, deren Höhe aus der Bilanz pro 1908/09 nicht ersichtlich ist. Kreditoren hatten 67 485 (120 982) M. zu fordern. Die Verwaltung schliesst ihren Geschäftsbericht folgendermassen: „Durch Aufnahme neuer Artikel und Erschliessung neuer Gebiete hoffen wir, unserem Unternehmen die alte Prosperität wiederzugewinnen." Hoffen wir, dass die diesjährige Prophezeiung der Verwaltung besser zutrifft, als das Prognostikon des Geschäftsberichts pro 1908/09!

Ernst Wasmuth Architekturverlag, Architekturbuchhandlung und Kunstanstalt Akt.-Ges. in Berlin. Die Gesellschaft erzielte in 1909 einen Ueberschuss von 75 069 M. (i. V. 78 822 M.), aus denen 4 pCt. Dividende (wie i. V.) gezahlt werden sollen. Auf neue Rechnung werden 9011 M. (3941 M.) vorgetragen.

Die Nutzholzfirma Hemken & Schale, Berlin-Treptow, Am Treptower Park 51-57, ist insolvent geworden. Die Verbindlichkeiten betragen, wie es heisst, mehr als 800 000 Mark. Es sollen etwa 40 pCt. in der Masse liegen. Das Geschäft war sehr umfangreich. Die Firma hat grosse Verluste an der Tischlerkundschaft erlitten. Beteiligt sind mit zum Teil erheblichen Beträgen Lieferanten in Berlin, Bromberg und Ostpreussen. Es soll der Versuch gemacht werden, die Angelegenheit auf aussergerichtlichem Wege zu ordnen.

London, 14. Juli. (Schlusskurse.) Engl. 2¾ Konsols 82¼, Chines. 4½% Anleihe von 1898 101½, Italiener 103, 5% konsol. Mexik. 100¾, 1889er Russen (2. Serie) 93¾, 4% Türken unif. 86¼, Ottomanbank 17¾, Baltimore and Ohio 111¼, Canada Pacific 194¼, 4% Japaner 94⅛, United States Steel Corporation —, Union Pacific —.

Wechselnotierungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 24,31, Paris 25,36, Petersburg 24⅜.

Bankeingang 10 000 Pfund Sterling.

London. 14. Juli. Silber 25.

Amsterdam, 14. Juli. Bancazinn 89¼.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 11. Juli.

Abteilung A. Samter u. Cohn, Schöneberg. Luitpoldstrasse 26. Ges. sind die Kfte. Oskar Samter u. Willy Cohn. Beginn: 1. 7. 10. — Wilhelm Witte u. Co. Holzpantinenfabrikation, Müllerstr. 69. Ges. sind der Pantinenmacher Wilhelm Witte u. Frau Anna Cobell. Beginn: 1. 7. 10. Vertretung gemeinsam. — Julius Tuchler Nachf. Prokurist A. Weber. — Präsentadepot Berlin Inh. Julius Goldschmidt Nachf. Inh. ist Kfm. Jacob Steinberg. Die Prokura des E. Ball ist gelöscht. — Isidor Kallmann. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Isidor Kallmann. — Gelöscht ist die Firma: Der Ratgeber auf dem Kapitalmarkt Herausgeber Siegmund Friedberg.

Abteilung B. Internationale Unfallversich.-Akt.-Ges. Eduard Palmer ist aus dem Vorstande geschieden. Vorstand ist Gen.-Dir. Dr. Arnold v. Frigyessy in Triest. — Warenhaus für Deutsche Beamte Akt.-Ges. Das Grundkapital soll um höchstens 250 000 M. erhöht werden. Der Gesellschaftsvertrag ist geändert worden. — Burmeister u. Wains Maschinen- und Schiffbau Akt.-Ges. Die hiesige Zweigniederlassung ist aufgehoben.

Konkurse.

Auswärtige. Firma Otto Clemendt, Ahrensböck. Franziska Gertrud geb. Postal, Köln. Händlr. Oskar Klose, Halle a. S. Kfm. Sigismund Spicker, Königsberg i. Pr. Bauunternehmer Johann van Hülst, Norden.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

Hausreiniger, möglichst kinderlos, sofort gesucht Gitschinerstr. 99.

Kutscher für Holzbearbeitungsfabrik verlangt **Petersburgerstr. 86.**

14—15jährige Burschen gesucht. **Schuhfabrik Gollnowstraße 12.**

Arbeitsbursche verlangt **Julius Kraecker,** Alexandrinenstraße 137.

Arbeitsbursche, 16—18 Jahre alt, verlangt **Ed. Lachmann,** Ritterstr. 79.

Portreiteute, Kutscher, Diener, Gärtner. „Hansaäre", Uhlandst. 151.

Weibliche Personen

10 tücht. Stepperin v. Deco. Residenst. 89* Handw. ol. Pfennig, Kl. Alexandrenstr. 9, 1.

Gebdte Dorfkäterin ol. Nahnsdorf, Bahnhofstr. 20 bei **Fischer.**

Ladenfräulein verlangt **Mäding,** Wrangelstr. 107.

Frau zu kleinem Kinde für Sonntag nachm. gesucht. Reiser, Gutsladenstr. 16.

Gebdte Wenderinnen sucht für dauernde Beschäftigung **Sally Rosenberg,** Dircksenstr. 47.

Gebdte Packerin verlangt **A. Dittmar,** Albumfabrik, Brunnenstr. 29/30.

Schraubendreherinnen

gebdte, verlangt Waldemarstr. 14.

Aufwartmädchen, junges, tagsüber, verlangt **Mieske,** Elisenstr. 101, III.

Stepperin feiner Lederwaren, Stundenlohn 30 Pf., verlangt Rixdorf, Sonderstr. 27.

Junge Mädchen, leichte Handarbeit, Wasserstorstr. 61, Hutfabrik.

Packerin auf Lederwaren, mit Branchenkenntnisse, suchen **Brenner & Co.,** Alexandrinenstr. 135.

Junge Mädchen

für leichte Näharbeiten verlangen **Elsner u. Haussig,** Alexandrinenstr. 96/98.

Mamsells

auf gute Plüsch- und Stoffpaletots verlangt **M. Casparius,** 49 Kronenstr.

Tüchtige Bronzeuse suchen **C. Niemann & Co.,** Kommandantenstr. 16.

Japonirerin,

tüchtige, verlangt **Ed. Lachmann,** Ritterstr. 79.

Bildhauer

Achtung Holzbildhauer!

Die Kollegen der Firma **Neumann & Bunar,** Lausitzerplatz 14/15, stehen wegen Lohndifferenzen im Streik. **Bildhauer Breitkopf,** Rixdorf, Berlinerstr. 90 (bei Schippenhauer) macht Arbeit für die Firma.

Die Ortsverwaltung.

Buchbinder-Lederarbeit.

Schmiedchen, Berlin, Dresdenerstr. 68 **hat gr. Lager gebr. Maschinen.**

Otto Fischers Maschinenlager, Berlin SO., Rungestraße 17, IV. 3796. **Ständ. ab. 100 Gelegenheitsstücke.**

Kleine Lederwarenfabr. m. Orders ist sof. ohne Lager f. 300 M. zu verkaufen. **Elit** Postamt 17.

Großware

in Steppereien feiner Lederwaren sucht **Alexandrinenstr. 57,** höchst saubere und schnelle Bedienung, 28 Jahre bestehende Treforarb. b. Stolz, Zorndorferstr. 51.

Lederarbeiter für Damentaschen, wie auch Nieter sucht **Jakob Kranz,** Schönhauser Allee 158c.

Buchbindereiarbeiterinnen

außer Verband sucht für dauernd **H. W. Th.** Berlin Postamt 25.

Buchbinder,

Richtverbändler, stellt sofort ein **Weihenicz, Generalstraße 8/9.**

Buchbinder,

Beschneider, Prägevergolder, außer Verband, für dauernd bei hohem Lohn sucht **H. W. Th.** Berlin Postamt 25.

Anschmiererinnen, gebdte, sofort verlangt **Jean Fässig,** Alexandrinenstr. 95/96.

Drechsler

Drechsl. m. el. Betr., 12 J. i. Q. Lausitzerstr. 43, 6 Bänke, Bandl. Mot. bill. z. verk.

Frailer und Ausbohrer werden verlangt, eventuell solche, welche diese Arbeit erlernen wollen. **Hornknopffabrik Max Frank,** Kronenstraße 39/40.

Graveure etc.

Tüchtige Ciseleure auf Gipsformen b. **F. Hankel,** Prinzessinnenstr. 29.

Stahlstich-Graveur, erste Kraft für sofort gesucht. Offerten erbitte unt. **E. E. 11** Postamt 8. 42.

Ciseleure

für Monumental-Bronzeguß verlangt **Gladenbeck Bronzegiesserei, Friedrichshagen,** Seestraße 126.

Tüchtiger Graveur

auf Möbelbeschläge wird per sofort gesucht. **A. Bartosik & Co., Luckenwalde.**

Graveurgehilfen,

welche fähig, für Weisprägung Vorzügliches leisten, finden bei gutem Lohn dauernde Stellung. **Wilhelm Atlas,** Köpenickerstraße 152.

Maler-Lackierer

Gebdter und zuverlässiger Maler b. norddeutscher größerer Maschinenfabrik gesucht, welcher im Spachteln und Anstreichen von Werkzeugmaschinen erfahren ist. Angebote unter **J. E. 6181** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Metallgewerbe

Rohrleger mit Werkzeug sucht Arbeit. Offerten **Kl. 198 Rudolf Mosse, Rixdorf, Berlinerstr. 41.**

Rohrleger b. Weißenfeld, Langhansstr. 59

Gürtler verlangt Roth, Prinzenstr. 95

Schlosser für Reparaturen verlangt **E. Hummel,** Kronenstr. 31.

Tücht. Metalldrücker auf Lampen perl. Neuenburgerstr. 27.

Zusammensteller auf dichte Arbeit, perl. **Furch,** Admiralstr. 183.

Schlosser auf Zinkgefäße verlangt Wienerstr. 12.

Konstruk.-Schlosser a. Schaufenst. bl. **Schulze,** Kommandantenstr. 82

1 Dreher verlangt **J. Kurschus,** Brandenburgstr. 21.

Klempner auf **Waschfässer** perl. **Wienerstr. 12.**

Drücker b. **Tiburtius,** Reichenbergerstr. 29.

Bernicker b. **Gebr. Montigel,** Chausseestr. 8.

Tüchtige Wagenschlosser verlangt **Max Sasse,** Fritschestr. 27/28.

Achtung! Achtung!

Rohrleger und Helfer

Berlins und Umgegend.

Sonntag, den 17. Juli 1910, 10 Uhr Vormittags

Allgemeine Branchen-Versammlung

in den Sophien-Sälen, Sophienstraße 17/18 (Großer Saal).

Tagesordnung:

1. **Die Vorgänge im Arbeitgeberverband, der Tarifbruch einzelner seiner Mitglieder und unsere Stellung dazu.** Referent: Kollege **Karl Wiesenthal.**
2. Diskussion.
3. Berichterstattung von der Tätigkeit der Schlichtungskommission und der weiteren Durchführung der Tarifgemeinschaft. Referent: **Willy Dannenberg.**
4. Diskussion. 5. Allgemeine Branchenangelegenheiten.

Kollegen! **Wir stehen eventuell vor einem Kampf in einigen Betrieben, um unserem Tarif Achtung und Geltung zu verschaffen,** deshalb ist **jeder Rohrleger** und **Helfer** des Tarifgebiets **verpflichtet,** in dieser Versammlung zu erscheinen.

Die Kollegen der Firmen **Karl Flach,** Zellowerstr. 33, **Bernhard Brachmann,** Charlottenburg, Windscheidstr. 23, **Joh. Bourdiel,** Joseppenstraße 3, **H. Müller,** Adlershof, Moltkestr. 4—5, sind besonders zu dieser Versammlung eingeladen.

Allgemeiner Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verein Berlin und Umgegend.

Die Agitationskommission der Rohrleger und Helfer.

J. A.: **Der Ohmann, Otto Jüngling N.,** Chorinerstraße 34.

Vernierin auf Kronen verlangt Lampenfabrik, Sebastianstr. 18.

Tüchtigen, selbstständig arbeitenden **Werkzeugdreher** verlangt **Schraubenfabrik.** Große Frankfurterstr. 118.

Schlosser, Fachschmiebild.,

für Techn. Bureau gesucht. Offerten „**A. M.**" **Postamt 82.**

Schnittarbeiter,

auch am Stoßwerk, sofort. Ritterstraße 11, Aufg. 6, III Trepp.

Schleifer

verlangt **Kronleuchterfabrik Paul Ritzel,** Brandenburgstr. 20.

Werkzeugschlosser

für unsere Matrizen-Werkstatt gesucht. **Porzellanfabrik Tettow bei Berlin.**

Jungen Schlosser

für Führungsschnitte verlangen **Vöcklinghaus & Korkenbusch Burgstraße 28.**

Automaten-Einrichter

für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn verlangt. **Schraubenfabrik Butzke,** Brandenburgstraße 75.

Tüchtiger Klempner als **Vorarbeiter** für Galanterie-Massenartikel (Weißblech) per sofort. Off. u. **E. R. 1749** an die Exped. d. Bl., Prinzenstr. 41.

Bauschlosser

auf alle Arbeit, auch Tür- u. Fensteranschläger sucht per sofort **Schmidt, Schlossermeister, Neu-Ruppin.**

Tüchtige Metalldrücker,

die auf Automobillaternen eingearbeitet sind, per sofort gegen Lohn gesucht. Westfälische Metallindustrie A. G. Lippstadt.

Tüchtig, selbständig **Kunstschmied** sucht p. sofort **Otto Schultz,** Hall. Ufer 36.

Tüchtige **Monteure, Bronzeure und Schleifer** auf **Gas u. elektrische Kronen.** Dauernde Beschäftigung. Ritterstr. 11, Aufg. 6, III Trepp.

Metalldrücker,

bewandert in Anfertigung von Modellen und Gefäßen für Kaffeebereitungsapparate sowie Bedienung von Blechbearbeitungsmaschinen für große Stadt Norddeutschlands sofort **gesucht.**

Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter **B. G. 11935** an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Maurer

Tüchtige Maurerpoliere

sucht großes Berliner Baugeschäft sofort bei hohem Gehalt für dauernde Beschäftigung.

Verlangt wird der Nachweis einer langjährigen Tätigkeit in ersten Berliner Baugeschäften. Schriftl. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten unter **J. U. 1130** durch die Exped. d. Bl., Jerusalemerstr. 46/49.

Posamentiere

Gebdte Posamentierhandarbeiterinnen auf Damenkonfektion in und außerm Hause perl. **Schmer,** Wallstr. 17/18.

Posamenten-Arbeiterinnen

in und außerm Hause perl. **Pflugk,** Schicklerstr. 6.

Sattler

Mehrere Koffermacher dauernd verlangt **A. K. Tischendorf,** Alte Jakobstr. 84.

Schneider

Sch. d. etw. mm. Kneiebecktr. 108, Rixdorf

Futterrestr. zu Westens., Hosenl., Röper kauft Sohn, Charlottenstr. 1, 2.

Hausdienerl.

sucht Schneider in der Konfect. Off. **R. P. 60** Postamt 37.

Gef. a. U.-V. St. v. Heinersdorferstr. 18b 37

Sch. a. Kundenarb. v. Gehrt, Alisoomst. 11

Schneider perl. Ludwig, Anklamerstr. 36

G. Hosensch. u. Schwitz, Strelitzerstr. 52, b. 4.

Gesellen auf feine Mach. d. h. L. u. dauernd verlangt **Weinmeisterstr. 7.**

Junger Schneider, der alles macht, verlangt. Frobenstr. 2, Boden.

Damenschneider f. Reper. u. Aend. Sprevestr. 24 (Schöneberg).

Hosenschneider jur Hand verlangt **Petschick,** Alt-Moabit 131, H. 4 Tr.

Gute Rockschn. i. H. perl. Prinzwolkestr. 15, 1.

Tücht. Schneider auf Damenpaletots perl. **Pawlock,** Friedrichstr. 55.

Bügler, Schneider, der auch flickt, **Syrowatka,** Samariterstr. 21, II.

Bügler u. Tagschneider, sehr hoher Lohn, verlangt. Rüdersdorferstr. 77/78, II.

1 guter Rockschn. aus d. Hause perl. Grüner Weg 105, I.

Bügler für Damenpaletots, Wochenlohn, perl. **Hirsch,** Landsbergerstr. 61.

Tagschneider auf Werkstatt sucht West End Clothing, Friedrichstr. 86.

Tüchtigen **Hosenschneider** verlangt **Pix,** Jerusalemerstr. 11/12.

Gesucht per sofort
Tüchtige selbständige **Damenschneider,**
Tüchtige selbständige **Rockarbeiterinnen,**
Tüchtige selbständige **Taillenarbeiterinnen.**
Kostüm-Salon Fasshauer & Braun, Bad Kissingen.

T. Bügler, Lohn 40 M., t. Handnäher od. Nähevin. **Kleinmann**, Schwedterstr 13

Jung. tücht. Rockschn. a. Woche verl. **Kamény**, Kurfürstendamm 196 L.

Hosenschneider Ia. v. a. H. **Julius Fechner,** Friedrichstr. 175.

Tüchtigen Bügler, der Hosen treffieren kann, verlangt **Opalla**, Samariterstr. 16, I.

Arbeiter
auf bessere Burschenjackets sucht **Marcus**, Neue Friedrichstr. 37.

Hosenschneider
verlangt Jerusalemerstr. 59.

Tagschneider
verlangt **Blum, Kronenstraße 7.**

Schneider auf englische Damen-Jackets außer dem Hause verlangt **B. Nickler,** Weserstr. 16, III, **Rixdorf.**

Tagschneider
für Herren- u. Damen-Gard., selbständ. Arbeiter verlangt **Katzenstein,** Martin Lutherstr. 14.

Uniform-Tagschneider
gesucht. **Wilhelm Holters,** Luisenstr. 41.

Westenbügler
auf Stoff- u. Piqueweisen zu festem Wochenlohn, laut Tarif 25—38 Mark, stellen **sofort** ein **Machol & Lewin,** Dircksenstr. 26.

Zuschneider
für Knabenkonfektion verlangt **Albert Graetz,** Kommandantenstr. 20/21.

Kragenschneider außer dem Hause (auf Paletots und Litewken-Kragen) verlangt **Eduard Sachs,** Taubenstr. 7.

Zuschneider,
durchaus perfekt, nach Maß, welcher auch in besserer Herren- u. Jünglings-Konfektion bewandert ist, wird sofort gesucht. Offerten unter **Y. J. 3812** bef. **Rudolf Mosse,** Königstr. 56.

Schneider
für Lag.- Jack. find. dauernde Beschäftigung. **Herm. Vandsburger,** Friedrichstr. 7.

Schneider
auf Jopven u. Mäntel nach Sporttarif sucht **S. Adam,** Eing. Friedrichstr. 195.

Erster Zuschneider
sofort verlangt.
Nur Herren, die bisher erfolgreich in leitender Stellung tätig waren, wollen sich melden bei **J. Baum & Co.,** Herren-Confection en gros, Neue Friedrichstr. 38/40.

Zuschneider,
Herren- und Burschen-Confection, tüchtige Kraft, verlangen **Kurzweg & Leffmann,** Spandauer Brücke 2.

Dauernde Beschäftigung
finden Schneider auf Saccos und Paletots, nur mittlere Preislagen. **Cohn & Sohn,** Köpenickerstraße 113 (an der Brückenstr.), Anfang D.

Tüchtige Schneider
für bessere Paletots finden dauernde und lohnende Beschäftigung. **Adalbert Stier,** Wallstr. 9/12.

Tücht. Paletotschneider
finden in meiner Werkstatt dauernde und lohnende Beschäftigung. **Adalbert Stier,** Wallstr. 9/12.

Schuhmacher

Schuhmacher-Einrichtung zu verkaufen Koppenstr. 48.

Achtung, Schuhmacher! Alte Stiefel stets zu haben. Blätter Stück 20 Pf. **Grüner Weg 87, Hof.**

Jg. Schuhmacher, Schlefier, sucht dauernde Arbeit. **A. Mende** bei Krause, **Rixdorf,** Steinmetzstr. 96.

Schm., Treptow, Harzerst. 118, Lohmühlb
Schuhmach., S u. Fl., Rixdorf, Eisenstr. 14
F. Schm. z. R., Rixd., Schillerpromenade 5
Steppern, Herrenaufl. 21, Quer., 2 Tr. r.
Ja. Schuhm. d. S. A., Sonnenstr. 24
Schuhm., S. u. Fl., verl. Prinz-Eugenstr 23
Schuhm. a. glatte Sohl., Stendalerstr. 6
Schuhmacher verlangt Birkenstr. 34
Gesellen zur Aushilfe, Bandelstraße 12

Sch. Ab., S. Fl., Friedenau, Cranachstr. 6
Ballschuhm. v. Neue Königstr. 39 *
Schuhm., S. Abl., verl. Emdenerstr. 20
Ja. Schuhm., Ausb., v. Müllerstr. 61.
Schuhm. z. Ausb. Reinickendorferstr. 83
Ballschuhm. v. Hasse, Schillinastr. 30a
Schuhmacher verlangt Gräfestraße 33

Junge Schuhmacher verl. Schuhfabrik, Hermannstr. 48.

Zwickerin in oder außerm Hause verlangt Büschingstr. 8.

Stepperin auf Hausschuhe a. H. verl. Waßmannstr. 13, Hof I.

Stanzer, stundenweise, verlangt **Haase,** Schillinastr. 30a.

Ueberholer für gedoppelte Sandalen v. Schuhladr., Berlin, Bergstr. 84/85.

Tücht. Zuschneider verl. **Thiel u. Co.,** Kraustr. 4/5.

Wendeskragen für Kamelhaarschuhe verl. **Thiel & Co.,** Kraustr. 4/5.

Tücht. Schuhm., der mit Maschinen Bescheid weiß, verl. Mirbachstr. 12.

Schuhmacher-Ges., Sohlen u. Flecke 0,90, 1,20, dauernd, Wühlischstr. 7.

Junaen Schuhm., der durchnäht, sofort **Albert,** Schönhauer Allee 71a.

Einleister auf Kinderschuhe außerm Hause verlangt **Christ,** Gerichtstr. 23.

Tüchtige Herrenarbeiter auf Reitstiefel und Lackarbeit verlangt **V. Fischbach,** Mittelstr. 38.

Erstklassige Damenarbeiter, nur solche, sucht **Oetker,** Friedrichstr. 52/53.

Einleister für gewendete und durchgenähte Sachen verlangt **Pilsfuhrfabrik, Berlin,** Bergstr. 34/35.

Stellmacher

Stellm. f. Schröter, Kommandantenstr. 54

Tischler

Zwei Hobelbänke billig zu verkaufl. Reich, Lichtenberg, Wartenbergstr. 67.

Gebr. Furnier-Pöcke u. 10 Hydltige Zwingen kaufl. Off. m. Preisangabe **Bl. 193** Rudolf Mosse, Blücherstr. 69.

Fournier, Abputzer, Grundierer, Polierer, sowie **Fertigpolierer** sucht sofort für dauernd **F. Glaser,** Pianofabrik, Jena. *

Möbeltischlerei sucht einen Teilhaber m. 2000 M., d. spät. Alleininhab. werd. kann. Postlagerk. 59 Postamt 50.

Ein Möbel-Polierer
u. Tischler in gutgehende Genossenschaft mit 400 als Teilhaber gesucht. Offert. unter Postlagerkarte **N. 65** Postamt 39.

Bandsägen,
Albrichts-, Dickenhobel-, Schleifmaschinen, Fräsen, Elektromotoren, Trennsägen, Blockfräsen, Transmissionsteile sofort lieferbar. **Hirsch Co., Maschinenfabrik,** Müllerstr. 30. Telephon II, 1272.

Kistenmach. auf Hand bl. Artillerieistr. 24

Frontenpuz. Polierer, Friedenstr. 55

Frontenm. v. Knöchel, Chaussestr. 5*

Gel. a. Polstergest. v. Manteuffelstr. 22

Ein **Tischler** auf Kundenarbeit **Sauer,** Zimmerstr. 95/96.

Tücht. Tischler nach Zeichn. Schlafz. **Ott & Schmidt,** Mariannenplatz 13.

Tücht. f. Bettumbau u. bes. Möbel n. Zeichn. v. **Liebhorn,** Blumenstr. 30.

Tücht. Fertigpolierer verlangt **Nieber,** Alexanderstr. 22.

Tüchtiger **Bandsägenschneider** bei Pianofortefabrik Wrangelstr. 56.

Tischler auf Kundenarbeit Wilmersdorf, Wegnerstraße 4.

Tüchtigen Holzträger stellt ein **Robert Oerting,** Cottbus, Marktstraße 6.

1 tücht. Tischler n. Zeichnung.
1 junaen für Montage.
Möbelfabrik Gerson, Cadinerstr. 20.

Tüchtigen Umbaumacher verlangt. Kottbuser Damm 79.

Tüchtige Putzer verlangt Patent-Tischfabrik Reform, Rominterenstraße 23.

Gesellen auf Schlafzimmer, die nur nach Zeichnung arbeiten, verlangt. **Zache,** Rominterenstr. 21.

Bautischler
verl., unorg., guter Verdienst, Rixdorf, Teupitzerstr. 104, Fabr. I.

Zuschneider für Herren- u. Speisezimmer, evtl. als Werkführer, gesucht. Derselbe muß das Zurichten verstehen. Schriftl. Off. mit Lohnanspr. u. **O. K. 1294** an **Exp. Frankfurter Allee.**

Tüchtiger Beizer
im Farbenzusammenstell. u. Beizen v. Kiefernholz durchaus firm, sofort gesucht. Off. unt. **C. Z. 7832** erbet. a. Exp. d. Blattes, Schiffbauerdamm 1.

Wegen Streik und Lohndifferenzen sind gesperrt:
Möbelfabrik **Lukat,** Dieffenbachstraße 35.
Kelsch, Tischfabrik, Fruchtstraße 32.
Kordmacherei der Stralauer Glashütte.
das **Berliner Arbeitswilligenvermittelungsbureau des gelben „Handwerkerschutzverbandes".** *
Die Ortsverwaltung Berlin d. Deutschen Holzarbeiterverbandes.

Zigarrenmacher

Carl Roland, Kottbuserstr. 4
Sum., hell u. mittel, per Pfd. Mk. 2,50. Java Sum., hell, per Pfd. Mk. 2,70.*

Kleine Anzeigen

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Das fette Ueberschriftswort 15 Pennig, jedes weitere Wort kostet 6 Pfennig.

Technisches

Patentanwalt
C. Wessel, Gitschinerstraße 94a. *

Vermischte Anzeigen

Unentgeltliche
Rechtsauskunftstelle, Allerbilligste Gerichtsvertretung in Zivil- und Strafsachen! Veteranenstraße 19, unweit Jandorf, Brunnenstraße. Sprechzeit 3—9 Uhr. *

Schankkonzession
mit Zeichnung, Strafs., Unfalls, Zivil., Ehesachen bearbeitet sachgemäß erfahrener Jurist. Rechtsbüro „Selbstschutz", Rixdorf, Münchenerstraße 49. Eingang Morstr. Teleph. Rixdorf 704. *

Rechtsanwalt
früherer, und Dr. juris Rohrer, Rosenthalerstraße 23. Gewissenhafte Notertteilung! Zivilprozesse! Strafsachen! Ehescheidungen! Alimentenklagen! Gnadengesuche! Strafaufschub!

Privatdarlehen
an jedermann, sofortige Auszahlung, auch außerhalb. Kionus, Landsbergerstraße 42.

Darlehen,
diskret, jedermann sofortige Auszahlung, Selbstgeber. Wegener, Rosenthalerstraße 6 (auch außerhalb).

Geld
verborgt Privatier an reelle Leute, 5 %, Ratenrückzahlung 3 Jahre. „Kreuter" postlagernd Berlin 47. *

Gelddarlehen
gibt an jedermann schnell diskret, reell, auch außerhalb Bank-Commission, Invalidenstraße 139 (Stettiner Bahnhof). Rückporto. *

Reclamezettel
10,000 3.—, Buchdruckerei. Prinzenstraße 97. *

Krawattenlernen!
Wochenverdienst bis 30,00. Greifswalderstraße 198. *

Ehepaar
wünscht Hausverwaltung oder Kutscherstelle zu übernehmen. Sommer, Wichertstraße 10.

Frauen
kaufen sämtliche hygienischen Bedarfsartikel, Ausspülapparate, Mutterspritzen, Irrigatoren usw. bei Frau Wichert, Berlin 1, Andreasstr. 78. *

Syphilistropfen.
Gratisprobe. „Medizindrogerie" Herrmann, Lothringerstraße zweiundsechzig.

Zahnwurzelfieferbereitungsmittel
„Radikal", ohne Wurzelziehung. „Medizindrogerie" Herrmann, Lothringerstraße zweiundsechzig. *

Verkäufe

Gardinen,
Stores, Rouleaux, staunend billiger Inventur-Massenverkauf! Nur ganz kurze Zeit!! Fenster 1,35, 1,85, 2,25 bis 5,85. Gardinenhaus: Richard Wolff, Dresdenerstraße 8 (Kottbuser Tor). *

Tülldecken,
volle Bettgröße 2,50, in Erbstüll 6,25, Tüllstores 1,85, Erbstüllstores 4,35. Teppichhaus Emil Lefèvre, Oranienstraße 158. *

Steppdecken,
spottbillig, Fabrik, Große Frankfurterstraße 50/51. *

Tapeten,
Borten, Friese, Linoleum, Gelegenheitsposten spottbillig. Kirstein, Schützenstraße 6a.

Piano,
hohes, Pohlander, gut erhalten, verkauft billig. Abends nach 7 Uhr. Engel, Koppenstraße 69.

Piano.
nußbaum, wenig gebraucht, für 280 Mark zu verkaufen. Petersburgerstraße 38, 3 Treppen rechts.

Stutzflügel,
neu, von idealer Tonschönheit, billig verkäuflich (Bechsteinflügel 875 Mark). Bülowstr. 47, vorn Hochparterre links. Besichtigung 10—1 und 3—7. *

Piano,
175,00 (mietsweise) Gr. Frankfurterstraße 72.

! Pianoanoverkauf!
Todesfall halber einer großen Pianofabrik. Gelegenheit! Spottbillig! Witwe Sommer, Kurzestraße 19. *

Sachter-Pianos,
prächtige Instrumente, herrliche Tonfülle, beaememe Ratenzahlung. Katalog kostenfrei. Friedrichstraße 113.*

Sachter-Pianinos.
neue, gebrauchte, größte Auswahl. Teilzahlung. Miete. Friedrichstraße 113. *

Nußbaumpianino.
fast neu, reichgeschnitzt, Umstände halber billig, gekostet 700, desgleichen Spinnet, Kommode Jahnatelier, Hollmannstraße 28.

Harmonien,
einige wenig gebrauchte, weit unter Preis verkäuflich. Eftey Organ Co., Potsdamerstraße 109 (Knabe).

Nähmaschine,
Schnellnäher mit Kasten, Zuschneidetisch, Gasampel, Grammophon mit Platten, Konzertzither verkauft wegen Umzug billig Eifle, Teutschkronerstraße 1.

2 große Bobbin-
Schneider-Maschinen billig zu verkaufen. Löwy, Stallschreiberstraße 10, Hof 4 Treppen links.

Nähmaschine,
gebrauchte, noch ziemlich neu, M. 25, passend für häuslichen Bedarf, verkauft Diffendachstraße 63, vorn 4 Tr., Berkstraße.

Nähmaschine,
große Singermaschine, wenig gebraucht, billig verkäuflich. Kurzner, Swinemünderstraße 105, vorn II.

Nähmaschine.
gut erhalten, gut nähend, zu verkaufen. Emil Schultz, Wasserkortstraße Nr. 3, Seitenflügel 3 Treppen. Händler verbeten.

Nähmaschine,
tadellos erhalten, Tischplatte preiswert abzugeben bei P. Reschke, Schillerstraße 106, Gartenhaus 3 Treppen, Charlottenburg.

Motorrad,
3 PS Progreß, Magnetzündung, gut erhalten und laufend verkauft billig Dannecker, Neue Winterfeldtstraße 43, Sonntag vormittag.

Fahrrad
verkauft für 20 Mark Wille, Friedrichstraße 10 vorn 3 Treppen, nach 6 abends.

Fahrrad,
gut erhalten für M. 20.— zu verkaufen. Besichtigung von 9—3 und nach 7. Merten, Charlottenburg, Gerickestraße 38.

Räderverleihung.
Fahrradhäuser 25,00, neue spottbillig, alte nehme Zahlung, Motorzweiräder, Gelegenheiten. Große Frankfurterstraße 14, Kämmerei.

Fahrrad
verkauft billig Meißner, Schönleinstraße 16, Hof 2 Treppen, Nach 7 Uhr.

Eine kleine Kinderbettstelle
billig zu verkaufen. Seibt, N., Ackerstraße 27, IV.

Herrenfahrrad
für 24 Mark, sehr stabil und gut erhalten, verkauft Abreise halber Burgau, Rixdorf, Leinestraße 53, 111. Bitte Abend.

Kinderwagen,
auf Gummi, modern, preiswert zu verkaufen. Gartenstraße 99, vorn I. rechts.

Sitzliegewagen,
ganz neu, vernickelt, blau, Gummi, 25 Mark, Tausch gegen eiserne Kinderbettstelle. Town, Danzigerstr. 36.

Kinderwagen
mit Verdeck und Gummirädern, sehr gut erhalten, billig verkäuflich bei Jahn, Reichenbergerstr. 127, vorn 4.

Sportliegewagen
braun, Nickelgestell, gut erhalten, verkauft Imm, Reichenbergerstraße 85, vorn 3.

Sportwagen
mit Verdeck und Petroleumkone billig zu verkaufen. Engelbrecht, Markgrafendamm 86, III, Portal 1.

Sportwagen,
Gummiräder, zusammenklappbar, Elektrische, Eisenbahn mitzunehmen verkauft Buhl, Lindenstraße 88, Hof 3 Tr.

Kinderwagen,
(Sitz- Liegewagen), gut erhalten, Gummiräder, Verdeck mit Patentstangen, 10 Mark verkauft Waller, Dresdenerstraße 78.

Klappfahrstuhl
6,75. Kleiststraße 15. *

Break,
Patentachsen, sechssitzig, Sattel. Stellengeschirr, Handelswagen verkauft billig Swinemünderstraße 90.

Guter Handwagen,
zwei Räder, Schleifstein, Spottbillig. Starke, Naunynstraße 53.

Hängelampe
5 Mark, Sportwagen 2,50 zum Sitzen verkauft. Lendeke, Metzerstraße 23, Hof I.

Kronleuchter
zu verkaufen, Bronze, Stehgas, 3-Kammig, 20 Mark, komplett Hängegas, 3-Kammig, 24 Mark, komplett Gaslampe 14 Mark. Kottbuserdamm 6, Hof I. Hoffmann.

! Ladeneinrichtung!
jeder Art, alt, neu billigst. Elsasserstraße 6.

! Schneiderplatten!
Stück 6. Neus, gebrauchte. Elsasserstraße 6. *

Damenbüsten 120,
Damenstoffbüsten 1,50 an, Arbeitsplatten, Bügeltische spottbillig Weinbergsweg 7.

Holzschild,
aufgeschrieben: Besohlanstalt, Anfertigung nach Maß, verkauft billig Kubik, Stegliz, Lindenstraße 3.

Kupferner
Fourniertopf und Leimtopf zu verkaufen. Grunow, Lichtenberg, Dorfstraße 2, II.

Wegen
Geschäftsauflösung verkaufe Eisspind, 3 Lochgaskocher mit Bratofen, Kupferkessel, Handwagen, 1,5 Meter Doppelleiter, gebrauchte Gaskronen. Schönberg, Erdmannstraße 1.

Schneiderplatten,
Bügels, Zuschneider, Arbeitstische, Böcke, Köpfe, Stühle, Schemel, Rollständer verkauft billigst Otto Kämmler, Wasserkorstraße 19, Hof, parterre.

1 Regal,
Rollständer und kleiner Ladentisch billig zu verkaufen Lützowstraße 43, Laden.

Lederarbeiter,
Werkzeug, vollständiges, Pappschere, wegen Todesfall billig zu verkaufen. Muschinski, Wasserkorstr. 46b.

Rolle,
gut erhalten, fast neu, billig zu verkaufen O. 112, Weserstr. 30.

3 Bügeleisen,
22 Pfund, 20 und 10 Pfund, billigst zu verkaufen beim Schneidermeister, Blumenstraße 55, Fürstenzell.

Schaufenster-
Abfälle zu verkaufen, Pfund 30 Pfg., P. Korsch Nachfolger, Adalbertstr. 28, 2. Hof.

Stativapparat,
18×18, fast neu, mit Objektivladen, doppelt Verschlüsse für Stereoskop, für 150 Mark zu verkaufen. Schillingstraße 23, III.

Kaiserbildnis
unseres jetzigen Kaisers 74×94 Kupferstich, ohne Rahmen, Gaszugampel, Hängelicht und Radständer verkauft billig Zwanziger, Kochhannstraße 3.

Bitz Naturheilversahren,
3 Bände, ganz neu, verkauft billig, Preis 16 Mark. B. Prusik, Landwehrstraße 20, 1. Hof 4 Treppen.

Eine große
Zink-Badewanne, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Dude, Müllerstraße 129, vorn 3 Treppen.

Eiserner
Ofen mit viel Rohr, fast neu, 6 Mark, zu verkaufen. Schuppa, Swinemünderstraße 43, II.

Musschedstelle,
Nußbaum, mit Matratze und Keilkissen, Gaskrone, dreiflammig, billig zu verkaufen. Fischer, Lichtenberg, Mainzerstraße 13, Portal II, vorn III Treppen.

Aquarium,
schönes, mit Grotte, Pflanzen und Zubehör, Aufsatz 2c. ist billig zu verkaufen bei Kacsmarek, Palisadenstraße 91, Hof links II.

Aquarium
mit Tisch und Pflanzen, Zierfischen, Zuchtpaare, aufgabehalber spottbillig. Rixdorf, Weserstraße 42, I geradeaus.

Kleiderlinden,
Vertikows, Trumeaus, Bettstellen, Plüschsofas, Kuchenmöbel, ganze Wohnungseinrichtungen, auch gebraucht, äußerst billig. Höfer's Möbeltischlerei, Dresdenerstr. 124. Zahlungserleichterung.

Plüschsofa,
Tisch, 4 Stühle, alles ganz wie neu, Händler verboten, verkauft Weiß, Grüner Weg 84. Hof rechts 4 Treppen.

2
Sopha - Umbaus, Nußbaum, sind billig abzugeben. Oranienstraße 36, Hof 2 Treppen.

Grundstücke

Hochland.
Parzelle Lichtenrade-West, Zehnpfennig-Tour, Linie 73, Obstbäume, Ernte, verkauft für 2400 M. Seifarth, Mittenwaldderstraße 55.

Geschäfts-Verkäufe

Restaurant,
Fabriken im Hause, sofort verkäuflich. (Brauereibifu). Rixdorf, Thüringerstraße 16.

Schanklokal
umständehalber preiswert zu verkaufen. 10 Jahre in einer Hand. Reichenberstraße 81.

Restauration,
schöne Ecke, Miete 1900, Preis nach Uebereinkunft, verkauft Möller, Wiener Straße 56, Ecke Katiborstr.

Lokal
mit kleinem Garten billig zu verkaufen. Näheres Rixdorf, Hermannstraße 25. Laufgarten.

Kaninchen
verkauft billig Lange, Falckensteinstraße 48.

Möbel

Neue, gebrauchte
Möbel kauft man am billigsten bei Rehfeld, Buttmannstraße 30. Verland nach außerhalb. *

Kleider-Schränke
in Nußbaum, fast 36 Mark, jetzt 27.—. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Bettstellen
mit Matratze 12.—, 15.—, 18.—, 21 bis 60 Mark, englische 35.—. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Vollständige
Kücheneinrichtung nur 45 Mark. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Ganze Einrichtung
für die Stube, komplette 120 Mark *. Rehfeld, Buttmannstraße 20.

Model — Model,
am Moritzplatz 58. Direkter Verkaufsort Privatein Fabrikgebäude. Wohnungs-Einrichtungen von 167.— an. Musterbuch „C" gratis und franko. *

Möbel,
große Auswahl, nur Gelegenheitskäufe, komplette Kücheneinrichtungen 158,00, 45,00, Wohnungseinrichtungen 158,00, Plüschsophas 48,00 Kamerling's Möbelfabrik, Kastanienallee 56. Hausnummer denkbar.

Möbel
billiger wie überall. Stallschreiberstraße 57, Verkauf im Fabrikgebäude. Zahlungserleichterung. *

Schrank,
gut erhalten, sowie verschiedene andere Sachen billig abzugeben bei Schwäbich, Boxhagenerstraße 31, II.

Plüschgarnitur,
rot, 40 Mark, Teppich 75 Mark verkauft Thiele, Behmstraße 42.

Kleiderlinden,
Vertikows, Trumeaus, Bettstellen, Plüschsofas, Kuchenmöbel, ganze Wohnungseinrichtungen, auch gebraucht, äußerst billig. Höfer's Möbeltischlerei, Dresdenerstr. 124. Zahlungserleichterung.

Plüschsofa,
Tisch, 4 Stühle, alles ganz wie neu, Händler verboten, verkauft Weiß, Grüner Weg 84. Hof rechts 4 Treppen.

2
Sopha - Umbaus, Nußbaum, sind billig abzugeben. Oranienstraße 36, Hof 2 Treppen.

Lückenwalde.
Ein Restaurations-Grundstück ist umständehalber sofort zu verkaufen. Alles nähere bei Ferdinand Linke, Lindenstraße 8. *

Milchgeschäft,
Kolonialwaren, Rolle Friedelstraße 31

Kaufgesuche

Werkzeuge
und Maschinen für Schlosser, Mechaniker kauft Nößner, Adalbertstraße 31. *

Kleiderspind,
Kommode, alt, kauft Eichert, Patisadenstraße 99.

Hobelbank,
kleine, zu kaufen gesucht. Offerten, Preisangabe Riegisch, Mittenwaldderstraße 56.

Ein
Kleiderständer für Schneider zu kaufen gesucht unter Preisangabe Freit, Dresdenerstraße 79, II. Stock.

Bildhauerbank,
gebrauchte, kaufl. Offerten mit Preisangabe H. P. 31, Postamt 67.

Gelegenheit
zu kaufen gesucht. Größe und Preisangabe an Fritz Buchwald, Rixdorf, Schandauerstr. 16, vorn 2 Treppen.

Waschkober
und Wäschetopf (Kessel), am liebsten Zink oder Emaille, zu kaufen gesucht, tausche auch Holzbettstelle, Paletot dagegen. O., Goßlerstraße 2, Laden.

Vermietungen

Vorderwohnung,
2—3 Zimmer, parterre oder I. SW. W. oder Vorort. Ausführliche Offerten mit Preisangabe. Theil, S., Hasenheide 55.

Chmstraße 1.
Ecke Köpenickerstraße, vorn 3 Treppen Stube, Küche 18,00, Stube, Kammer Küche 20,00, kleine Werkstatt, Hofeingang 27,00.

Grenzerstraße 19.
Vorderhaus 2 Zimmer, Balkon, Küche, Zubehör, 39 Mark, Gartenhaus 1 und 2 Stuben, Küche, eigener Korridor und Kloset 20—26 Mark zum 1. 10.

Zweifenstriges
gut möbliertes Zimmer für Herrn oder Dame, billig zu vermieten. Steinmetz, Schönhauser Allee 3 Treppen.

Großes,
sehr freundliches Zimmer in ruhigem Hause für einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Frau Pohl, Zimmerstraße 97.

Möbliertes
Zimmer und möblierte Schlafstelle großes zweifenstriges Zimmer, möbliert eventuell mit Klavierbenutzung Hedewig, Auguststraße 45, vorn.

Straßburgerstraße 67,
vorn 1 Treppe ist eine möblierte Schlafstelle zu vermieten bei Gal.

Parterre-
Werkstatt, 41 Quadratmeter, mit Anschluß. Große Hamburgerstraße 5.

Arbeitsloal
mit Wohnung per 1. 10. zu mieten Blücherstraße 12.

Mietsgesuche

Beamter
sucht zum 1. 8. 10. kleine Wohnung bis 24 Mark. Gegend Kreuzberg viertel. Schmidt, Kurfürstenstraße